

RHEINISCHE POST

ZEITUNG FÜR POLITIK UND CHRISTLICHE KULTUR

Düsseldorfs größte Zeitung

Nr. 245

Mittwoch, 22. Oktober 2003

www.rheinische-post.de

Netzwerk Düsseldorfer Unternehmerinnen diskutierte im Plenarsaal des Rathauses

Frauen, Männer und die Machtfrage

Von PETER FRANK

REGION DÜSSELDORF. Richtungsweisende Lichter im Rathaus Düsseldorf. Fast wie ein Leuchtfeuer führten die vom Cateringunternehmen ThyssenKruppDeliCate platzierten Kerzen stracks in den Plenarsaal, wo das Frauen-Netzwerk der Unternehmerinnen aus Düsseldorf und Umgebung zur Podiumsdiskussion eintraf. Männer waren eher wie die besagte Stecknadel im Heuhaufen anzutreffen. Und nicht ganz ohne Witz stellte das Vorstandsmitglied des Netzwerkes Düsseldorfer Unternehmerinnen, Stefanie Berg, fest: „Wenn Sie hier schon einmal zu einer Ratssitzung waren, wissen Sie, hier sitzen nur ‚Jungs‘. Heute jedoch ein erfreuliches Bild, nur schöne Frauen!“

Gut 100 des wirklichen „starken

Geschlechts“, darunter auch die Intendantin des Schauspielhauses Anna Bandorra, wollten sich dem Thema „An Macht wachsen“ nähern. Dabei halfen die Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf, Anne-Jose Paulsen, und die Geschäftsführerin der Modemedia GmbH, Margit Jandali, die einmütig feststellten, dass sie erst lernen mussten, mit Macht umzugehen. „Frauen üben Macht ganz anders aus als Männer“, stellt Margit Jandali fest. „Männermacht wirkt autoritär, martialisch und gewalttätig im Gegensatz zur Frauenmacht, die eher von femininer Verantwortung und emotionaler Menschenführung geprägt ist.“ Anne-Jose Paulsen sieht die Ausübung von Macht durch Frauen nicht so distanziert wie Männer: „Ich führe ein nicht kleines Unternehmen, das Rechtsprechung produ-

ziert. Gut 5500 Mitarbeiter erfordern eine straffe Führung, jedoch bieten sich mir viele Gestaltungsmöglichkeiten bei der Ausübung von Macht.“

Barbara Brandenburg hat eher weniger mit Macht zu tun, weil sie als selbständige Vermögensberaterin in Erkrath keiner männlichen Konkurrenz ausgesetzt ist. Die Schatzmeisterin des Netzwerkes hatte sich nach vielen Jahren in einem Großbetrieb zur staatlich geprüften Vermögensberaterin qualifiziert. „Ich brauche keine Macht, ich muss nur überzeugend sein“, gibt sie an. Barbara Brandenburg arbeitet branchenübergreifend, egal ob Bausparen oder Altersversorgung. Männliche Macht hat sie nie tangiert. „Ich verfüge über ein gesundes Selbstbewusstsein und war immer zielorientiert, Macht war hier nie gefragt, erklärt Brandenburg.

„Damit wir aber massiv wachsen und somit politisch und wirtschaftlich mächtig werden, bedarf es noch vieler starker Frauen, die unserem Netzwerk beitreten.“

Wenn auch die Frauen mit anderen Mitteln ihre Macht darstellen oder auch umsetzen, so stehen sie letztendlich wie die Männer allein da, wenn es heißt, wichtige Entscheidungen zu treffen. Die OLG-Präsidentin Paulsen sagt dazu auch ganz offen: „Im Falle von relevanten Entschlüssen, macht Macht einsam - egal ob Mann oder Frau.“

□ Interessierte Unternehmerinnen können sich an folgende Adresse wenden. Düsseldorfer Unternehmerinnen, Stefanie Berg c/o Conosco, Klosterstraße 62, 402111 Düsseldorf, Telefon: 0211-1602510, EMail: berg@conosco.de



„Macht macht einsam“, meint Anne-Jose Paulsen, Präsidentin des Oberlandesgerichts Düsseldorf. Foto: mak